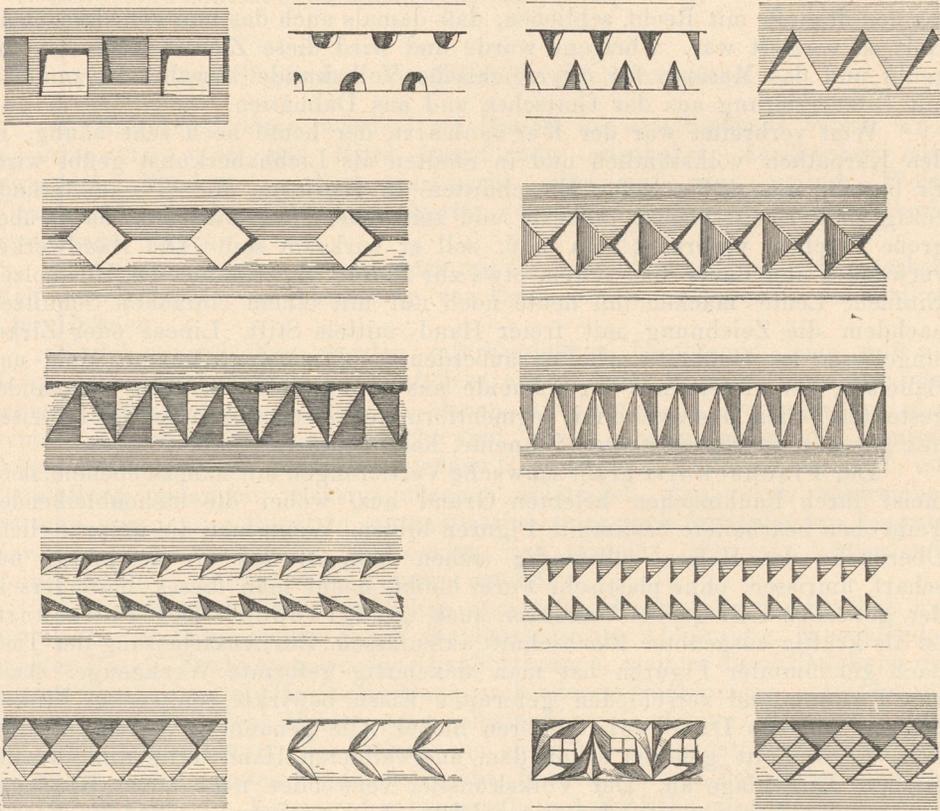


bestimmte Figuren, vor allem der fünfspitzige Trudenfuß u. a. m. an wichtiger Stelle über der Haus-, Zimmer- oder Stalltüre, am Unterzug, an der Wiege als Beschwörungsmittel gegen feindliche Einflüsse dienen. Bei breiten Flächen werden Randleisten mit fortlaufendem Muster um die Hauptdarstellung angebracht, T.-Abb. 63. Schmale Flächen, als: Fenster- und Türverkleidungen, Stürze, Füllflächen um die Hauptfiguren werden mit einfachen oder gekreuzten Ritzen, kleinen punkt- oder kreisförmigen Punzen oder einfachen kurzen Kerben ausgefüllt. Die oben angeführten Darstellungen erfordern selbstverständlich in der Regel eine bestimmte Technik, welche dabei zur An-

Abb. 63.



Kerbschnittleisten.

wendung kommt und es hat jedes Werkzeug einen bestimmten Kreis von Arbeiten, für welche es am besten geeignet ist. Das verwendbarste, möglichst faserfreie Holz zu beschaffen, war dem Bauer wohl seinerzeit nicht schwierig. Bei dichtem, gut gewähltem Muster ist der Kerbschnitt durch den Wechsel an Licht und Schatten trotz der Einfachheit reizvoll.

Am verbreitetsten ist diese Technik heute noch in den Karpathen bei den Goralen und besonders im Osten bei den Huzulen, im südlichen Siebenbürgen bei Rumänen und Székleren und in Kroatien. Anderwärts sieht man wohl noch viele alte Geräte in Kerbschnitt verziert, wie in den Alpenländern, in Steiermark, Salzburg, sogar im Wienerwalde, doch hört man dort